

Kanada



Medienliste

Buchmessesegastland Kanada

Gastland Kanada 2021

Zur Frankfurter Buchmesse 2020 war Kanada als Gastland eingeladen. Wegen der globalen Corona-Pandemie bat das Komitee des kanadischen Ehrengasttritts darum, den Auftritt um ein Jahr verschieben zu dürfen. Diesem Wunsch entsprachen die Gastländer der Frankfurter Buchmesse der darauffolgenden Jahre, Spanien, Slowenien und Italien, indem sie ebenfalls einer Verschiebung um jeweils ein Jahr zustimmten.

So kommt es, dass das Gastland auch in diesem Jahr Kanada heißt und eine Fülle an Neuerscheinungen zu verzeichnen sind. Das Lektorat präsentiert mit dieser Medienliste seine Auswahl empfehlenswerter Titel.

Sachbuch



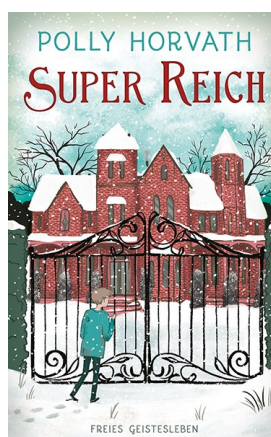
Menrath, Manuel:
Unter dem Nordlicht : Indianer aus Kanada erzählen von ihrem Land / Manuel Menrath. - 1. Auflage - [Berlin] : Gallant Berlin, 2020. - 479, [16] Seiten : Illustrationen (teilweise farbig), Karten ; 22 cm
ISBN 978-3-86971-216-1
fest geb. : 26,00
MedienNr.: 602043

Manuel Menrath, Historiker, Lehrer und Musiker, wurde bei seinen Reisen zu den Angehörigen verschiedener Indianervölker in Kanada immer gastfreundlich aufgenommen. Immer aber musste er auch erfahren, wie sehr sich die Welt derjenigen, die schon seit Jahrtausenden in diesem Land wohnen, seit Ankunft der Europäer verändert hat: Ihre alte Kultur mit ihren Riten und Bräuchen ist zum Sterben verurteilt, ihre Kinder werden in den sog. Residential Schools zwangsassimiliert an die Werte der westlichen Welt und ihrer Wurzeln und Traditionen beraubt, die psychische Entwurzelung und Entwürdigung geht einher mit wachsendem Alkoholismus und Drogenkonsum und einer steigenden Selbstmordrate; die für die traditionell lebenden Gruppen lebenswichtige intakte Natur, die Pflanzen- und Tierwelt, wird zerstört, den Menschen ihre Lebensgrundlage

genommen. Aber es regt sich auch Widerstand gegen diesen kulturellen Völkermord. All das erfuhren Menrath in seinen zahllosen Gesprächen mit Angehörigen unter anderem der Völker der Cree und Ojibwe. Wer dieses Buch liest, wird sicher desillusioniert werden von seinen bisherigen positiven Vorurteilen über Kanada. Doch er wird ein objektives Bild bekommen vom realen Leben der indianischen autochthonen Bevölkerung, ihrem Leiden, aber auch ihrem Mut und ihrem Überlebenswillen. Ein beeindruckendes, ein gutes Buch, das zum Nachdenken anregt.

Günter Bielemeier

Kinderbücher



Horvath, Polly:
Super reich / Polly Horvath ; aus dem Englischen von Anne Brauner. - 1. Auflage - Stuttgart : Verlag Freies Geistesleben, 2020. - 292 Seiten ; 22 cm
ISBN 978-3-7725-2894-1
fest geb. : 18,00
(ab 9)
MedienNr.: 959494

Ruperts Familie ist extrem kinderreich, aber auch so arm, dass der Vater die Familie nur durch Lebensmittel aus Mülleimern ernähren kann, und selbst das reicht nicht für alle. Der schüchterne Rupert gerät an Weihnachten - das in seiner Familie natürlich ohne Geschenke gefeiert wird - zufällig ins Haus der super-reichen Familie River. Dort kann er sich nicht nur satt essen, er wird auch in die skurrilen Weihnachtsbräuche integriert, gewinnt beim Pokern unvorstellbar viele Geschenke, die er beim anschließenden Quiz-Duell alle verliert. Zwar muss er das Haus ohne Geschenke verlassen, doch einzelne Familienmitglieder nehmen ihn heimlich auf ihre eigenen Abenteuer mit. Und damit beginnen Episoden, die in ihrer Skurrilität an den Roman „Charly in der Schokoladenfabrik“ von Roald Dahl erinnern. Am Ende geht es darum, sich nicht von noch so widrigen Lebensumständen von seinen Träumen und seiner eigentlichen Persönlichkeit trennen zu lassen. Für ältere Kinder mit Sinn für solche fast schon absurden Szenarien eine vergnügliche Lektüre. *Lotte Schüler*



Körner, Miriam:

Winter Dogs / Miriam Körner ; aus dem Englischen von der Autorin. - Deutsche Erstausgabe, 1. Auflage - München : Oetinger Taschenbuch, 2019. - 233 Seiten : Illustrationen, Karten ; 19 cm - (Oetinger Taschenbuch ; 0585) ISBN 978-3-8415-0585-9 kt. : 11,00 (ab 11)

MedienNr.: 942777

Jeremy und sein Freund Justin leben im Norden Kanadas, wo früher Schlittenhunde existentieller Bestandteil des Lebens waren. Inzwischen hat moderne Technik das alte Leben verdrängt. Als der 13-jährige Jeremy wegen einer Mutprobe einen alten Mann und dessen Hund kennenlernt, entdeckt er, wie die Freundschaft eines Hundes das Leben bereichert, und er lernt viel vom früheren Überlebenskampf ohne technische Hilfsmittel. Gegen den Widerstand seiner Mutter, aber mit zunehmender Unterstützung des alten Mannes, stellt Jeremy ein Schlittengespann zusammen und tauscht diese Erlebnisse gegen die langjährige Freundschaft mit Justin. Doch auch Justin lernt viel, als er sich auf die besondere Zuneigung der Hunde einlässt. Bei einem fast tödlich endenden Schlittenausflug müssen sich die beiden Jungen und ihr Hundeteam beweisen. - Es steckt viel in diesem für ältere Kinder empfehlenswerten Roman: Freundschaft, Wertschätzung der Natur und die Bedeutung eines ehrlichen Umgangs auch mit unangenehmen Ereignissen. *Lotte Schüler*



Lapointe, Stéphanie:

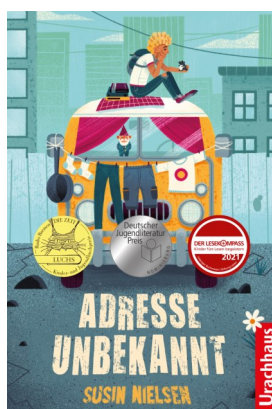
Das Jahr, in dem mein Leben einen Kopfstand machte / Stéphanie Lapointe ; illustriert von Marianne Ferrer ; aus dem Französischen übersetzt von Anne Braun. - 1. Auflage - Bindlach : Loewe, 2020. - 375 Seiten : zahlreiche Illustrationen (farbig) ; 23 cm - (Fanny Cloutier ; 1) ISBN 978-3-7432-0764-6

fest geb. : 16,95
(ab 11)

MedienNr.: 959189

Weil ihre Mutter bei einem Bootsunglück ums Leben kam, als Fanny gerade mal drei Jahre alt war, lebt

sie mit ihrem Vater allein im kanadischen Montreal. Und jetzt will Papa auch noch auf eine Forschungsreise nach Japan gehen, Fanny soll monatelang zu Verwandten ziehen, von denen sie noch nie etwas gehört hat. Als sie in einem Buch von Marguerite Duras aus Papas Regal den Satz liest: „Schreiben bedeutet lautlos zu schreien“ beschließt sie, ihre Wut, ihren Kummer, überhaupt alles, was sie auf dem Herzen hat, ihrem ersten Tagebuch anzuvertrauen. Auf fast 370 Seiten tut sie das in einer atemberaubenden Abfolge von emotionalen Ausbrüchen, klugen Gedanken, Bildern statt Worten, wo letztere fehlen, unterschiedlicher Schrift vor bunt oder schwarzem Hintergrund, wilden Kritzeleien - und nimmt so jeden mit auf die Achterbahn der Gefühle eines traurigen, verzweiferten Teenagers, der sich von Gott und der Welt verlassen fühlt... Bis in Sainte-Lorette ihr Leben tatsächlich einen Kopfstand macht, sie Freunde fürs Leben findet, mit ihnen das Geheimnis um den Tod ihrer Mutter lüftet, endlich begreift, warum ihr Vater nie darüber sprechen konnte und sie so ein ganz neues, verständnisvolles Miteinander erlebt, sich erstmals verliebt, und außer noch jeder Menge Aufregendem eine ganz tolle Zeit verbringt in dem Ort, in dem sie ihre ersten Lebensjahre verbracht hat. Spannende Geschichte, glaubhaft nachempfunden, einfühlsam dargestellt. Breit einsetzbar. *Elisabeth Bachthaler*



Nielsen, Susin:

Adresse unbekannt / Susin Nielsen ; [Illustrationen: Leslie Mechanic] ; aus dem kanadischen Englisch von Anja Herre. - Stuttgart : Urachhaus, 2020. - 284 Seiten : Illustrationen ; 21 cm ISBN 978-3-8251-5226-0 fest geb. : 18,00 (ab 11)

MedienNr.: 959485

Der Abstieg kam schnell und unaufhaltsam, vom Haubesitzer zum Obdachlosen in einem Campingbus. Ohne festen Wohnsitz wird das Leben kompliziert, zumal Felix' Mutter weder einen festen Job noch regelmäßiges Einkommen hat. Gut beherrscht sie das Erfinden von Geschichten, mit denen sie prekäre Situationen verschleiern kann; denn auf keinen Fall will sie ins Visier der Behörden geraten und womöglich von ihrem Sohn getrennt werden. Die Probleme eskalieren, bis Felix bei einer Quizsendung den Hauptgewinn erhält und mit dem Geld die Probleme lösen will. Das Geld bekommt er jedoch erst mit seiner Volljährigkeit, mediale Aufmerksamkeit

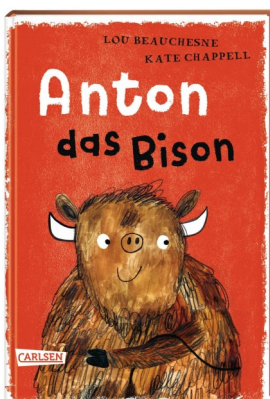
keit sofort. Doch gute Freunde, ein Vater, der nur Samenspender war, und die Hilfe von Behörden lassen Mutter und Sohn in eine bessere Zukunft blicken. Eindrucksvoll sind die vielen Hürden dargestellt, die Menschen ohne festen Wohnsitz zu bewältigen haben. Spannend und mit viel Empathie geschrieben, eine empfehlenswerte Lektüre. *Lotte Schüler*



Stratton, Allan:

Zoe, Grace und der Weg zurück nach Hause / Allan Stratton ; aus dem Englischen von Manuela Knetsch. - 1. Auflage - München : Carl Hanser Verlag, 2020. - 253 Seiten : Illustrationen ; 22 cm
ISBN 978-3-446-26820-3
fest geb. : 16,00
(ab 12)
MedienNr.: 955405

Die Demenz und damit auch die Unberechenbarkeit von Grace, Zoes Großmutter, nimmt so weit zu, dass sich Ärzte und Zoes Eltern einig sind, die alte Dame nicht mehr alleine in ihrem Haus leben zu lassen. Kurzerhand verfrachten sie Grace gegen ihren Willen in ein Altersheim. Zoe merkt, wie ihre geliebte Großmutter leidet und entführt sie kurzerhand, um deren verschollenen Sohn Teddi zu suchen. Wer dabei hilft, sind die Außenseiter der Gesellschaft, kaum die so genannten Anständigen. Und tatsächlich findet Zoe ihren Onkel, allerdings in unerwarteter Gestalt. Das rundum positive Ende zeigt Lösungsmöglichkeiten bei Problemen im Alter, die sich als Gewinn für alle Beteiligten erweisen. Vielleicht ist das Ende etwas zu idealisiert, aber auf jeden Fall Vorbild für eigenes Handeln. Weil der Roman würdevolles Altern und Sterben auf sehr einfühlsame Weise zum Thema hat, sehr empfehlenswert, auch als Diskussionsgrundlage dafür, wie lange ein selbstbestimmtes Leben sinnvoll ist. *Lotte Schüler*

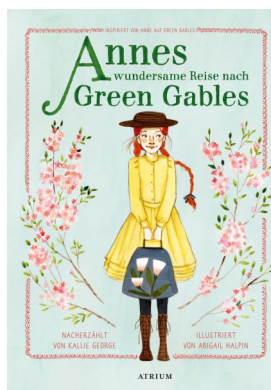


Beuchesne, Lou:

Anton das Bison / Lou Beuchesne ; mit Bildern von Kate Chappell ; aus dem Französischen von Maja von Vogel. - 1. Aufl. - Hamburg : Carlsen, [2020]. - 47 Seiten : farbig ; 21 cm
ISBN 978-3-551-55396-6
fest geb. : 9,00
(ab 7)
MedienNr.: 955935

Kann ein Bücherherz brechen? Bison Anton, dem Protagonisten aus Louis' Lieblingsbuch passiert genau das. Lange war das Buch und damit Anton der zuverlässige Begleiter für Louis' Leseglück. Beide waren echte Freunde. Doch gegen das Dino-Fieber kam er einfach nicht an. Ein Fehlgriff befördert Anton in die Rückgabekiste der Bücherei. Obwohl Anton groß, stark und mutig ist, ist sein Kummer grenzenlos. Seltsamerweise fällt Anton aus seinem Buch heraus und verwandelt sich in eine lebendige Figur. Nicole, die wunderbare Bibliothekarin, freundet sich mit Anton an und sie werden ein prima Team. Tagsüber sitzt er brav in der Vitrine für Fundsachen und während der Schließzeiten wird er zum feinsinnigen Gehilfen beim Einsortieren der Bücher. Obwohl die nette Bibliothekarin ihm eine gute Freundin wird, schmerzt der Verlust noch lange Zeit. Das Ende soll hier nicht verraten werden. Großartiges Layout, stimmungsvolle Illustrationen, feines Lesebändchen, ein Kleinod unter den Büchern für erste Leser. So entzündet sich die Liebe zum Lesen und zum Buch! Ein besonderes Buch über die Freundschaft und über die Liebe zu Büchern. Ein Muss für Bibliotheken und eine Würdigung für alle Bibliothekare.

Manuela Hantschel



George, Kallie:

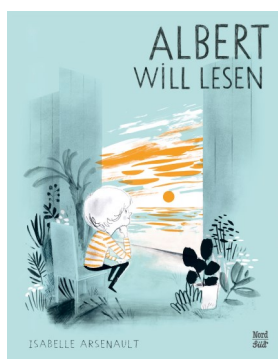
Annes wundersame Reise nach Green Gables / inspiriert von Anne auf Green Gables ; nacherzählt von Kallie George ; illustriert von Abigail Halpin ; aus dem Englischen von Yvonne Hergane. - Deutsche Erstausgabe, 1. Auflage - Zürich : Atrium, 2020. - 131 Seiten : zahlreiche Illustrationen (farbig) ;

24 cm
ISBN 978-3-85535-632-4 | fest geb. : 16,00
(ab 6)
MedienNr.: 600218

Anne Shirley ist in der englischsprachigen (kanadischen) Kinder-Literaturwelt so bekannt wie in Europa Pippi Langstrumpf. Mehrere Bände, Comic-Adaptionen, Hörspiele und Verfilmungen bilden das Vermächtnis der kanadischen Autorin Lucy Maud Montgomery ab, dessen Erstausgabe 1908 erschien. Der Vergleich mit Pippi Langstrumpf liegt nahe, denn „Anne auf Green Gables“ war das Lieblingsbuch von Astrid Lindgren. Nun liegt eine übersetzte Nacherzählung von Kallie George vor. Die farbigen Illustrationen von Abigail Halpin betonen im nostalgischen Stil die Zeit der Handlung und spiegeln

den Inhalt wider. Anne Shirley ist ein vorwitziges, fantasievolles Waisen-Mädchen mit roten Zöpfen. Einem Versehen ist es zu verdanken, dass sie, statt eines Jungen, zu Matthew und seiner Schwester Marilla nach Green Gables kommt. Das unverheiratete Geschwisterpaar bräuchte dringend Hilfe auf der Farm und wollte das schwatzhafte, muntere Mädchen gleich wieder zurückschicken. Anne hatte aber längst das Herz von Matthew erobert und durfte bleiben. Sie bringt Leben in das sonst so stille Haus, weil Anne unablässig quasselt, zu allem ihre Meinung kundtut und mit ihrer unbändigen Fantasie das Leben aller bunter macht. - Ein wundervoller Vorlesespaß für Kinder ab 5 Jahren und Lesevergnügen für fortgeschrittene Erstleser ab 8 Jahren. - Sehr empfohlen.

Manuela Hantschel



Arsenault, Isabelle:

Albert will lesen / Isabelle Arsenault [Text und Illustrationen] ; aus dem Englischen übersetzt von Anna Schaub. - 1. Auflage - Zürich : NordSüd, 2020. - [44] Seiten : farbig ; 29 cm
ISBN 978-3-314-10518-0
fest geb. : 15,00
(ab 4)

MedienNr.: 942975

In seinem turbulenten Zuhause hat Albert keine Chance auf eine gemütliche Lesestunde. Also nimmt er sein Buch mit nach draußen und sucht sich dort ein ruhiges Plätzchen. Doch kaum hat er es sich gemütlich gemacht, tauchen nach und nach alle seine Freunde auf. Alle wollen sie mit ihm spielen, jeder spricht ihn an, ein Radio wird angemacht, alle reden und rennen und es wird lauter und lauter. Bis Albert der Krage platzt. Lautstark bittet er um ein bisschen Ruhe und vertreibt so die fröhlichen Freunde. Mit deren Reaktion hätte der kleine Bücherfreund allerdings nie gerechnet. Denn nach und nach tauchen sie alle mit einem Buch in der Hand wieder auf und suchen sich in seiner Nähe einen ruhigen Platz zum Lesen. - Die kanadische Bilderbuchkünstlerin braucht für ihr wunderbares Plädoyer für den Spaß am Lesen nur wenige Sätze, die sie - wie in einem Comic - in ihre seitenfüllenden Bilder integriert. Ihre zartfarbigen Illustrationen erzählen auf so zurückhaltende wie überzeugende Art von einem Jungen, der genau weiß, was er will, und der es auf diese Weise sogar schafft, auch andere mit seinem Lieblingshobby anzustecken.

Angelika Rockenbach



Cronin, Doreen:

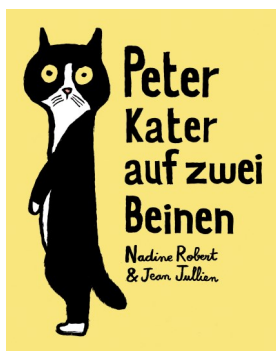
Hier lang! Da lang! / Doreen Cronin ; Illustrationen: Renata Liwska ; aus dem Englischen von Uwe-Michael Gutschhahn. - 1. Auflage - Hildesheim : Gerstenberg, 2020. - [40] Seiten : farbig ; 22 cm
ISBN 978-3-8369-6020-5
fest geb. : 10,00

(ab 3)

MedienNr.: 601472

Die Freunde Brumm der Bär, Pieps der Vogel und Glitschi die Schnecke machen sich früh auf, den besten Platz zu finden, wo sie den schönen Tag verbringen wollen. Brumm zeigt Richtung Meer, weil es seiner Meinung nach da zum besten Platz geht. Pieps zeigt in die Gegenrichtung zu den Bergen, da ist für ihn der beste Platz. Glitschi sagt nur „Hmmm“. Während Brumm alles dabei hat, was man für den Strand braucht: Taucherbrille und Schwimmflossen, hat Pieps alles für die Berge dabei: Wanderstiefel und Fernglas; Glitschi hat etwas zum Essen dabei. Brumm will am Strand springen und planschen, Pieps wandern und gucken, doch als Brumm seinen Schwimmreifen aufbläst, bekommt er Hunger, und Pieps wird müde und packt die Hängematte aus. Brumm möchte von Glitschi etwas zu essen, doch sie ist verschwunden. Pieps und er suchen sie überall, aber sie entdecken nur eine Heidelbeerspur, der sie folgen. Sie wandern eilig über die Berge und planschen am Rand eines Baches entlang und finden Glitschi unter Bäumen am Bach, weil das der beste Platz ist - wie alle drei Freunde finden. - Eine warmherzige kleine Bilderbuch-Geschichte von drei ungleichen Freunden, die trotz unterschiedlicher Meinungen immer Freunde bleiben - wunderbar illustriert in sanften Pastellfarben. Für kleine Bilderbuch-Freunde ab drei Jahren gern empfohlen.

Gudrun Eckl



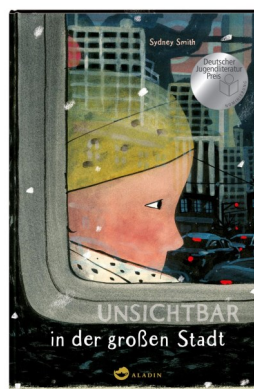
Robert, Nadine:

Peter, Kater auf zwei Beinen / Nadine Robert ; Jean Jullien ; aus dem Französischen von Daniel Beskos. - Hamburg : mairisch Verlag, 2019. - [56] Seiten : farbig ; 25 cm ISBN 978-3-938539-56-9 fest geb. : 16,00 (ab 3)

MedienNr.: 937589

Pam fragt ihren Freund Phil nach den Eigenschaften des Katers, der zu ihm in einem Paket kam. Peter macht nichts so, wie es Katzen normalerweise tun. Statt mit seinem Schwanz zu spielen, hält er damit Teetassen. Mäuse jagt er mit dem Skateboard und klettern mag er nicht. Pam schüttelt gewissermaßen den Kopf über Peter, doch für Phil ist nur eines wichtig: Er ist mein Freund. - Jede Frage ist auf vier Doppelseiten dargestellt: Auf den ersten, wie Pam sich Katzenverhalten vorstellt. Auf dem zweiten Paar zeigt Peter, was er stattdessen macht. Der Illustrationsstil mit den dicken schwarzen Rahmenlinien erinnert stilistisch an den vor über 50 Jahren beliebten Zeichenstil insbesondere für Kinderbücher. Ausdrücklich widmet das Autorenpaar das Buch allen, die nie genug Katzen haben können. Das intendiert durchaus auch eine ältere Zielgruppe. *Pauline Lindner*

nur die nächste Geschäftsidee, sondern die Liebe. Letztlich gibt das verliebte Paar mit dem „Paté Chinois“ aus Hackfleisch, Mais und Kartoffelpüree, eine kanadische Spezialität, ihrer Liebe auch eine kulinarische Note. Text und Bild verstärken sich gegenseitig und geben der Geschichte um den ruhelosen und kreativen Hundecharakter einen optimistischen Anstrich. Ein empfehlenswertes Buch, das zum Denken anregt und der Sinnsuche eine erste Richtung geben könnte. *Manuela Hantschel*

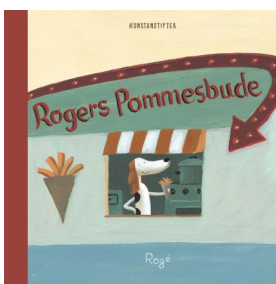


Smith, Sydney:

Unsichtbar in der großen Stadt / Sydney Smith ; aus dem Englischen von Bernadette Ott. - Stuttgart : Aladin, [2020]. - [48] Seiten : farbig ; 29 cm ISBN 978-3-8489-0176-0 fest geb. : 18,00 (ab 5)

MedienNr.: 957661

Schon die ersten beiden Doppelseiten stimmen ein auf die Stimmung, die fast bis zum Schluss das Bilderbuch beherrscht: düster, grau, nur hin und wieder ein Farblecks. Das Profil eines Jungen ist zu sehen. Er durchquert im Winter die Großstadt auf der Suche nach seiner vermissten Katze. Eine Art Zwiegespräch beginnt. Es richtet sich an die Verschwundene und soll Mut machen. Der Junge beteuert, dass er wisse, wie es ihr allein in der großen Stadt geht, dass dort immer die Hölle los sei, das Tier aber auch genügend Resilienz habe, Gefahren zu umgehen, wie z.B. die drei großen Hunde. Der Fischhändler dagegen, man sieht ihn vor seinem Laden sitzen, sei freundlich und spendiere ihr bestimmt etwas Futter. Gegen Ende wird der Schneefall heftiger, eine schlanke Gestalt taucht auf, wahrscheinlich die Mutter. Sie umarmt den Buben tröstend und der Betrachter kann hoffen, dass die Pfoten Spuren auf der allerletzten Seite im Bilderbuch zum Haus der beiden führen. Die Angst und die Hoffnung des Jungen, der seine Katze sucht, diese Emotionen müssen die jungen Betrachter erst einmal aushalten. Der Autor braucht dazu wenig Text und verwendet vorwiegend verhaltene Farben in seinen ausdrucksstarken Bildern. Das Buch ragt aus der Menge heraus, ist preisverdächtig und sollte wegen der Wucht der Ereignisse Kindern erst ab 5 Jahren angeboten werden. *Martina Mattes*



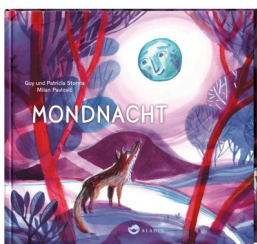
Rogé:

Rogés Pommesbude / Rogé ; aus dem Französischen von Anne Thomas. - Erste Auflage - Mannheim : KUNSTANSTALTER, 2020. - [44] Seiten : farbig ; 27 x 27 cm ISBN 978-3-942795-99-9 fest geb. : 22,00

(ab 4)

MedienNr.: 600987

Roger ist ein nachdenklicher Dackel, der davon träumt, ein Mensch mit allen beruflichen Möglichkeiten zu sein. Prompt kullern einige Kartoffeln vor seine Pfoten und er kommt auf die menschlich gute Idee, eine Pommesbude aufzumachen. Aber damit nicht genug, er baut ein weltweites Pommes-Imperium auf und wird zum weltberühmten Pommes-König. Roger müsste jetzt eigentlich glücklich sein, doch sein kreativer Geist ist nach dem ganzen Rummel wieder auf der Suche nach neuen Herausforderungen. Dabei stolpert er trübsinnig in Charlottes Maiskolben-Paradies und was er dort findet, ist nicht



Storms, Guy:

Mondnacht / Guy und Patricia Storms ; Illustrationen: Milan Pavlovic ; aus dem Englischen von Bettina Obrecht. - Stuttgart : Aladin, [2020]. - [40] Seiten : farbig ; 24 x 25 cm ISBN 978-3-8489-0188-3

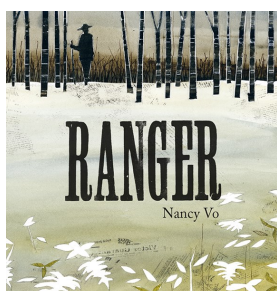
fest geb. : 15,00

(ab 4)

MedienNr.: 602588

Wäre ich der Mond - was würde ich sehen? Was würde ich tun? Ich würde bekümmerte Herzen friedlich schlummern lassen, meine Stimme all jenen leihen, die sie brauchen, die Verlorenen und Einsamen nach Hause geleiten und noch so viel mehr. In äußerst ansprechenden Aquarellen wird hier mit wenigen Worten ein Bild des Mondes voller Güte und Weisheit gezeichnet. Die stille, stimmungsvolle Atmosphäre des Buches lädt ein zum Ruhigwerden und zeigt sich somit als schönes Vorlesebuch für den Abend. Kleine Kinder werden Freude haben, den stets milde lächelnden Mond auf den unterschiedlichsten Seiten zu finden - im Himmel, als Spiegelbild im nächtlichen See, als Sichel oder als kreisrunden Vollmond. Wegen des sprachlich geringen (aber dennoch sehr gehaltvollen) Inhalts laden die Bilder umso mehr zum genauen Betrachten und Bewundern ein. Wunder schön!

Denise Müller



Vo, Nancy:

Ranger / Nancy Vo ; aus dem Englischen von Richard Rosenstein. - 1. Auflage - Stuttgart : Verlag Freies Geistesleben, 2020. - [44] Seiten : farbig ; 23 x 22 cm ISBN 978-3-7725-2932-0 fest geb. : 16,00

(ab 5)

MedienNr.: 959489

Allein und unbehaust lebt die junge Rangerin Annie in der Natur. Als sie einen Fuchs, der durch eine Falle verletzt wurde, befreit und ihm hilft zu genesen, schließt er sich ihr an. Aber eines Tages wird auch Annies Leben bedroht. Die Hilfe, die ihr gewährt wird, scheint einen magischen Ursprung zu haben, die auf den Fuchs zurückzuführen ist. Die Einsamkeit und Kälte, denen Annie sich aussetzt, werden in diesem Kinderbuch in schönen klaren Bildern veranschaulicht. Die collagierten Zeichnungen geben die Kargheit der Natur wieder und zeigen auch eine gro-

ße Distanz zwischen den Lebewesen. Doch das Band zwischen Mensch und Tier festigt sich im Laufe der Geschichte - nicht hin zu einer Freundschaft, aber doch zu einem soliden Vertrauensverhältnis, das auch in Krisenzeiten hält. Große Worte wären zwischen den Protagonisten fehl am Platz und auch die Geschichte selbst kommt mit den notwendigsten Sätzen aus. Es ist eine sehr dichte, poetische Erzählung, die sich hier in Wort und Bild entwickelt. Wie schon im Band „Outlaw“ (BP/mp 20/610) setzt die Autorin auf die Kraft des streng reduzierten Ausdrucks und fängt das Atmosphärische des Naturraums wunderbar ein.

Dominique Moldehn

Jugendbücher

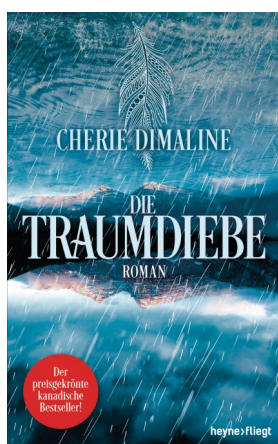


Castell, Sebastien de:

Spellslinger - Karten des Schicksals / Sebastien de Castell ; aus dem Englischen von Gerald Jung und [einer weiteren]. - Deutsche Erstausgabe - München : dtv, 2020. - 411 Seiten : Illustrationen ; 22 cm ISBN 978-3-423-76276-2 fest geb. : 16,95 MedienNr.: 600651

Kellens magische Kräfte werden immer schwächer und kurz vor seinen Magierprüfungen haben sie ihn fast endgültig verlassen, sodass ihm eine Zukunft als Diener fast sicher ist. Trotzdem hat er sich auf ein Duell mit seinem Mitschüler Tennat eingelassen, um die Niederlage seines Freundes Panashi zu rächen. Kellen schafft es sogar, Tennat zu besiegen, indem er vorgibt seinen Zaubern zu widerstehen, und ihn so dazu bringt, sich selbst zu schaden. Doch seine Schwester durchschaut den Schwindel und davon überzeugt, dass Kellen sich nur mehr anstrengen muss, fordert sie ihn selbst zum Duell, wobei sie Kellen fast tötet. Er wird von einer Fremden namens Ferius Parfax gerettet. Als er sich wieder etwas erholt hat, wird er von der Witwe des Fürsten, der aktuellen Herrscherin vorgeladen. Sie erzählt ihm, dass Ferius eine Argosi ist, die durchs Land zieht und wichtige Ereignisse und Kulturen in einem Kartenspiel festhält. Er macht sich auf die Suche nach Ferius und findet sie auf einem Platz der Stadt, wo mehrere andere Schüler sie festhalten und sie als Spionin verurteilen wollen. Kellen hilft ihr und macht sich damit seine Mitschüler endgültig zum Feind. Während seine Mitschüler ihm das Leben schwer machen,

versucht er mit Ferius Hilfe, nicht als Diener zu enden, und entdeckt dabei die dunkle Seite der Magierzunft. - Die Geschichte legt direkt einen guten Start hin, indem Kellens Kampf unter all den anderen Magiern direkt deutlich wird. Man kann sich gut in ihn hineinversetzen und die Ungerechtigkeit nachvollziehen. Über die ganze Geschichte hinweg folgen auch immer neue Wendungen und Enthüllungen, sodass immer Spannung gegeben ist. Weitere Bände werden folgen. Sehr gerne empfohlen!
Julian Schirm

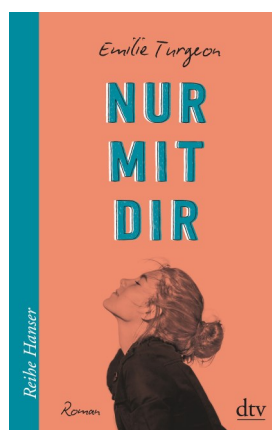


Dimaline, Cherie:

Die Traumdiebe : Roman / Cherie Dimaline ; aus dem kanadischen Englisch von Stefanie Frida Lemke. - München : heyne fliegt, [2020]. - 303 Seiten ; 22 cm ISBN 978-3-453-27269-9 fest geb. : 15,00 MedienNr.: 600764

Die Umwelt ist verwüstet, verschmutzt und ausgebeutet.

Im Kanada nach der Klimakatastrophe haben die Menschen aufgehört zu träumen und zu hoffen, bis auf den jungen Frenchie und einige andere Indianer. Deshalb werden sie von den Traumdieben der Regierung gnadenlos gejagt, um die DNA ihrer Träume in sogenannten „Schulen“ aus ihren Knochen zu ziehen. Nachdem der junge Cree seine gesamte Familie an die Schulen verloren hat, begibt er sich allein auf die Flucht in die Wildnis. Zu seinem Glück stößt er auf einen Stamm anderer Indianer. Zusammen ziehen sie rastlos in den Norden, wo sie Unterschlupf erhoffen. Auf der Reise lernt er die rebellische Rose kennen und verliebt sich in sie. Als Frenchies neue Familie jedoch in die Falle von Verrätern gerät, muss er entscheiden, ob er die Gewalt der Traumdiebe ebenfalls mit Gewalt bekämpfen will. - Cherie Dimaline ist selbst Mitglied der Métis Gemeinschaft in Kanada. Mit ihrem eindrucksvollen Jugendroman gelingt es ihr, eine Dystopie zu erschaffen, in welcher sie Parallelen zwischen dem wahren Grauen des Kolonialismus und dem Genozid an Urvölkern mit fiktionalen Zukunftsszenarien einer nicht allzu entfernt erscheinenden Welt nach der Klimakatastrophe zieht. Das zwischen den packenden Zeilen versteckte Anliegen ihrer Geschichte ist es, sowohl indigene und nicht-indigene Menschen daran zu erinnern, dass jeder Mensch Respekt für seine Geschichte und Herkunft verdient. Zu Recht hielt sich der Jugendroman lange Zeit auf Platz eins der kanadischen Bestsellerlisten und verdient besondere Beachtung.
Cornelia Braun



Turgeon, Emilie:

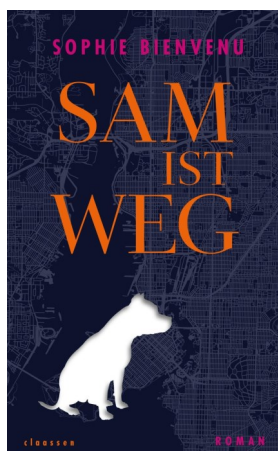
Nur mit dir : Roman / Emilie Turgeon ; aus dem Französischen von Tatjana Michaelis. - München : dtv, [2020]. - 297 Seiten ; 21 cm - (Reihe Hanser) ISBN 978-3-423-65033-5 kt. : 15,95 MedienNr.: 955995

Im Grundschulalter verliert die mittlerweile 16-jährige

Roxanne durch ein traumatisches Erlebnis ihr Gehör und lebt seitdem in völliger Stille. Sie hat sich eingerichtet nach acht Jahren Taubheit in ihrer stillen Welt. Sie besucht das Förderzentrum, hat dort Freunde und mit Hilfe der Gebärdensprache kann sie sich gut verständlich machen. Ihre zwei älteren Brüder stehen ihr stets hilfreich zur Seite. Aber eigentlich würde sie so gerne wieder hören können, was bei ihrer Art der Taubheit durchaus möglich ist. Dies geschieht ganz überraschend, als sie auf einer Party auf ihren alten Sandkastenfreund Liam trifft. Sobald Liam in ihrer Nähe ist, kann sie wieder ganz normal hören. Und sie verliebt sich in ihn. Mit Hilfe des neuen Psychologen im Förderzentrums hat sie nun den Mut, von Liam und ihren Brüdern unterstützt, dem Grund ihrer psychogenen Taubheit auf die Spur zu kommen. Und es wird kein leichtes Erkennen für die gesamte Familie. Besonders ihre Mutter mit ihrer psychischen Erkrankung hat sehr zu kämpfen mit den Enthüllungen um Roxannes Trauma. Aber am Ende kann es gut werden für alle Beteiligten. - Ein einfühlsamer Liebesroman, der das Thema Hörbehinderung und familiäre Verstrickungen sehr schön einbindet. Großes Lob an die junge kanadische Newcomer-Autorin auf dem deutschen Buchmarkt für das schöne Mädchenbuch ab 14 Jahren.

Karin Steinfeld-Bartelt

Romane



Bienvenu, Sophie:

Sam ist weg : Roman / Sophie Bienvenu ; aus dem Französischen (Kanada) von Sonja Finck und [einem weiteren]. - Berlin : classen, [2020]. - 168 Seiten ; 21 cm
ISBN 978-3-546-10017-5
fest geb. : 20,00
MedienNr.: 602618

Ein Mann, gezeichnet vom Leben, macht sich auf die Suche nach seinem entlaufenen

Hund. So könnte der Inhalt von „Sam ist weg“ knapp zusammengefasst werden, zwischen den Zeilen versteckt sich aber so viel mehr. Der junge Mathieu musste in seiner Vergangenheit viel ertragen. Aufgewachsen bei einer einengenden, manipulativen Mutter und einem Vater, der sich nicht durchsetzen kann und schließlich krank wird, verlassen von seiner großen Liebe und nach dem wohl schwersten Verlust, den man ertragen kann, landet er auf der Straße. Allein Sam, eine graue Pitbull-Dame, hält ihm die Treue und gibt ihm jetzt noch Halt und Liebe. Als Mathieu eines Tages kurz Essen für sich und seine Hündin besorgen will, verschwindet Sam. Für den jungen Mann steht fest: Er muss sie wiederfinden. Sam ist schließlich sein Leben. Und noch viel wichtiger: Sie hat ihm dabei geholfen, nicht ständig an die Vergangenheit zu denken, nicht verrückt zu werden. Ohne Sam kommt diese wieder zurück, droht ihn einzuholen. - Sophie Bienvenu zeichnet anhand kurzer Sätze und einer rauen, abgehackten Sprache das Porträt eines jungen Mannes, der, würde er tatsächlich existieren, wohl von vielen auf der Straße übersehen werden würde. Aber nicht nur ein einzelner Mann wird hier beschrieben, auch eine Stadt und eine Gesellschaft, Härte, aber auch Milde. Die Kapitel, Erinnerungsfetzen vermischt mit der Gegenwart, unterbrechen sich gegenseitig, haben fast etwas Hektisches, Großstädtisches an sich. „Sam ist weg“ ist sicherlich kein Roman für heitere Stunden, Er ist hart und traurig, aber trotz allem entlässt er die Leser/-innen mit einem Funken Hoffnung zurück in die Realität. Aus diesem Grunde ist er auch absolut lesenswert.

Vera Lang

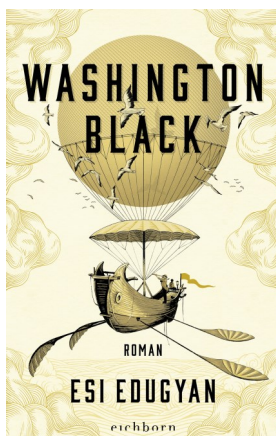


Christie, Michael:

Das Flüstern der Bäume : Roman / Michael Christie ; aus dem Englischen von Stephan Kleiner. - 1. Auflage - München : Penguin Verlag, [2020]. - 559 Seiten : Illustrationen ; 22 cm
ISBN 978-3-328-60079-4
fest geb. : 22,00
MedienNr.: 601024

Jake Greenwood arbeitet im Jahr 2038 auf Greenwood Island vor der Westküste Kanadas. Die Welt ist durch das große Welken eine andere geworden, es gibt nahezu keine Wälder mehr; Staubstürme toben über dem Festland; eine neue Form der Tuberkulose grassiert unter den Menschen. Die Insel ist mit ihrem Primärwald daher ein Touristenmagnet. Eines Tages stellt sie fest, dass auch Bäume auf der Insel Anzeichen des großen Welkens zeigen. Sie empfiehlt ihrem Vorgesetzten, die Bäume sofort fällen zu lassen, um Schlimmeres zu verhüten - doch er lehnt das ab, weil er um Millio-neneinnahmen aus den Eintrittsgeldern fürchtet. Dass Jake den gleichen Nachnamen trägt wie die Insel, hält sie für Zufall. Dass es vielleicht doch kein Zufall ist, erfährt sie durch ein Tagebuch und einen Besuch ihres Ex-Freundes, der für eine Anwaltskanzlei ungeklärte Erbschaften untersucht. Jake vertieft sich in das Tagebuch, das vermutlich ihre Urgroßmutter geschrieben hat. Damit beginnt eine Reise zurück in die Familiengeschichte, die wie die Jahresringe eines Baumes Schicht für Schicht erzählt wird. Sie nimmt ihren Anfang mit den letzten Stunden von Jakes Vater, der an den Folgen eines Arbeitsunfalls gestorben ist, und reicht bis zu jenem Moment, an dem der Junge, der später Harris Greenwood genannt werden wird, bei einem Zugunglück aus dem Waggon geschleudert wurde. - Einfühlsam und realistisch beschreibt der Kanadier Michael Christie seine Figuren, deren Konflikte und immer wieder deren Unfähigkeit, einander zu vertrauen und von sich zu erzählen. Ein lesenswerter Schmöcker, der aktuelle Themen verarbeitet.

Adelgundis Hovestadt



Edugyan, Esi:

Washington Black : Roman / Esi Edugyan ; aus dem kanadischen Englisch von Annabelle Assaf. - Köln : Eichborn, [2019]. - 508 Seiten : Illustrationen ; 22 cm
ISBN 978-3-8479-0665-0
fest geb. : 24,00
MedienNr.: 599388

Der kleine George Washington Black schuftet auf einer Zuckerrohrplantage unter gnadenlosen Bedingungen.

Die Plantage ist im Besitz des brutalen Mr. Wilde. Das Schicksal ändert sich, als Christopher, der Bruder des Besitzers, eintrifft und den Jungen auswählt und ihn zu seinem Assistenten macht. Christopher ist ein Erfinder und Naturwissenschaftler und vor allem ein Gegner der Sklaverei. Er entwickelt einen Ballon und als sich die Situation zwischen den Brüdern zuspitzt, flüchten die beiden damit von der Insel. Als plötzlich starker Wind aufkommt, wird die Lage lebensgefährlich, doch glücklicherweise gelingt es ihnen, auf einem in der Nähe befindlichen Schiff zu landen, wo der Kapitän die beiden Gestrandeten aufnimmt. Hier beginnt eine Reise um die halbe Welt und endet in London. - Eine berührende Erzählung über Mut, Verrat und Freiheit. Der Leser erfährt, wie die damalige Welt funktionierte. Sehr zu empfehlen.

Elfriede Bergold



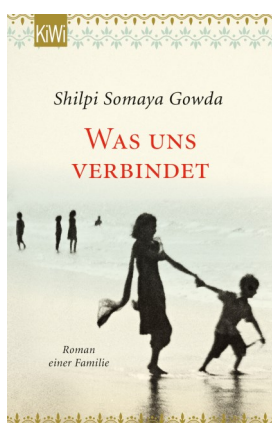
Georges, Karoline:

Totalbeton : Roman / Karoline Georges ; aus dem Französischen (Québec) von Frank Heibert. - Erste Auflage - Zürich : Secession Verlag für Literatur, [2020]. - 140 Seiten ; 21 cm
ISBN 978-3-906910-92-5
fest geb. : 22,00
MedienNr.: 967795

Der namenlose Ich-Erzähler wächst in der 5969. Etage des GEBÄUDES auf, das die Bewohner mit seinen undurchdringlichen Mauern aus Totalbeton vor den grauenhaften Szenen bewahren soll, die sich vor seinen Toren abspielen. Die Kleinfamilien leben darin auf engstem Raum, isoliert von ihren Nachbarn, und verrichten monotonste Jobs zur Erhaltung des GEBÄUDES. Geistigen oder körperlichen Freiraum für persönliche Entfaltung gibt es nicht, die abgestumpften Menschen werden auf ihre bloße Existenz reduziert. Jahrelang zieht sich der

Erzähler vor den Depressionen der Mutter und den Misshandlungen des Vaters in sich zurück, bis eines Tages die Frage nach dem „Weshalb?“ in sein Bewusstsein tritt und sein Leben radikal erschüttert. - „Totalbeton“ thematisiert eine der wohl grundlegendsten Fragen, den Sinn der menschlichen Existenz. Während der Roman sprachlich sehr überzeugt und eine überraschende Enthüllung aufweist, ist die Lektüre keine leichte Kost. Für philosophisch interessierte und anspruchsvolle Leserinnen und Leser zu empfehlen.

Marlene Knörr



Gowda, Shilpi Somaya:

Was uns verbindet : Roman einer Familie / Shilpi Somaya Gowda ; aus dem Englischen von Ulrike Wasel und [einem weiteren]. - 1. Auflage - Köln : Kiepenheuer & Witsch, 2020. - 431 Seiten ; 19 cm - (KiWi Taschenbücher ; 1751)
ISBN 978-3-462-05433-0
kt. : 12,00
MedienNr.: 602044

Die Kinder von Keith und Jaya wachsen in einer glücklichen Familie auf. Der kleine Prem wird von seiner großen Schwester liebevoll behütet, während die Eltern ihrem Job nachgehen. Eines Tages geschieht ein schreckliches Unglück: Als Karina ihren kleinen Bruder leblos im Pool liegend sieht, bricht eine Welt zusammen. Spontan versucht sie alles, um ihn wiederzubeleben, aber der Tod ist schon da. Die Familienmitglieder fühlen sich schuldig und ziehen sich in ihr Schneckenhaus zurück, denn sie sind unfähig, darüber zu kommunizieren. Die Familie zerbricht, die Eltern trennen sich und Karina geht zum Studium auf eine Universität in Kalifornien. Dort gerät sie in schlechte Gesellschaft und wird unter Vorpiegelung falscher Tatsachen für kriminelle Machenschaften missbraucht. Als sie das hinterlistige Spiel erkennt, ist sie am Ende, sie wird gerettet und die Familie wächst wieder zusammen. - Shilpi S. Gowda beschreibt mitfühlend, wie der Verlust eines geliebten Menschen oft zur Sprachlosigkeit und Isolation führt und Beziehungen auseinanderbrechen lässt. Was wäre geschehen, hätten sie sich umarmt, getröstet und gemeinsam geweint? Ein einfühlsames und psychologisch gut fundiertes Buch, sehr zu empfehlen.

Elfriede Bergold

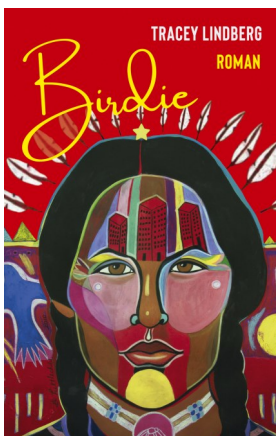


Laurence, Margaret:

Der steinerne Engel : Roman / Margaret Laurence ; aus dem kanadischen Englisch von Monika Baark. - München : Eisele, [2020]. - 349 Seiten ; 21 cm ISBN 978-3-96161-092-1 fest geb. : 22,00 MedienNr.: 959931

Hagar ist über 90, als sie sich gegen den Entschluss des Sohnes und der Schwiegertochter wehren muss, ihre letzte Zeit im Pflegeheim zu verbringen. In dem Widerstand gegen die nachfolgende Generation beginnt nun ein langer Monolog der unerschütterlichen Hagar Shipley, in dem sie ihr Leben Revue passieren lässt. In einem kleinen Ort in Kanada wächst Hagar unter der strengen Hand des Vaters, eines Gemischtwarenhändlers, auf. Die Mutter stirbt früh, und trotz der Hilfe eines Dienstmädchens wird Hagar früh selbstständig und eine kluge junge Frau. Mit Leichtigkeit hätte sie das Erbe des Vaters antreten und florieren lassen können, doch der Patriarch schickt sie in die Stadt zur Ausbildung und Erziehung für ein Leben als Ehefrau, wo sie sich in einen Farmer verliebt und in ein Leben schlittert, in dem sie unbewusst die Prägung des Vaters weitertradiert und damit ihren Söhnen Freiheit und eigene Wege verwehrt. Mal bitter, mal humorvoll werden Höhen und Tiefen des Lebens offengelegt. Die reflektierende Klarheit ist entwaffnend, hier wird nichts bereut, wenn auch bedauert, aber immer als eigene Biographie angenommen. Dabei verschmelzen Rückblick und Gegenwart immer mehr miteinander. In ihrer körperlichen Zerbrechlichkeit zeigt sich trotzdem die Stärke Hagars, die beispielhaft wohl für eine kanadische Frauengeschichte steht. Unterhaltsam und generationenübergreifend erhellend.

Christine Vornehm

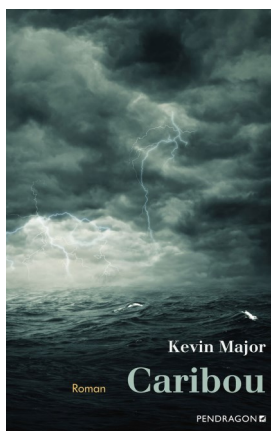


Lindberg, Tracey:

Birdie : Roman / Tracey Lindberg ; aus dem kanadischen Englisch von Gesine Schröder und [einer weiteren]. - Wiesbaden : marix verlag, [2020]. - 309 Seiten : Illustrationen ; 20 cm ISBN 978-3-7374-1148-6 kt. : 18,00 MedienNr.: 968506

Der Debütroman der indigenen kanadischen Autorin aus 2015 wurde in Kanada

vielfach ausgezeichnet. Stellvertretend für das komplizierte Leben der Cree-Frauen, einer indigenen Bevölkerungsgruppe im Norden Kanadas, wird die Geschichte von Bernice Metoos, ihrer Cousine Freda und ihrer Tante Val erzählt. Bernice, genannt Birdie, verlässt ihr Zuhause im Norden von Alberta, um in Gibson einen Neuanfang zu wagen. Sie findet Arbeit und Unterschlupf in einer kleinen Bäckerei und muss doch erkennen, dass sie ihrer Vergangenheit und kulturellen Prägung nicht entkommen kann. Sie begibt sie, im Bett liegend, auf eine Traum- und Visionenreise, verarbeitet ihre Gewalterfahrungen durch ihren Onkel, ihr schwieriges Verhältnis zur Mutter, ihren Aufenthalt in einer psychiatrischen Anstalt, die liebevolle Zeiten bei einer Pflegefamilie und schließlich ihr Leben auf der Straße. Durch den Beistand ihrer Tante, der Cousine und der Bäckereibesitzerin Lola kann sie gesunden bei ihrer Suche nach Seelenfrieden und einem harmonischen Zuhause. - Ein anstrengendes Buch, das aber das Leben der Cree-Frauen und deren Zusammenhalt eindringlich deutlich macht. Gerne empfohlen für Leser/-innen, die mehr über das Leben der indigenen Bevölkerung Kanadas erfahren möchten. *Karin Steinfeld-Bartelt*



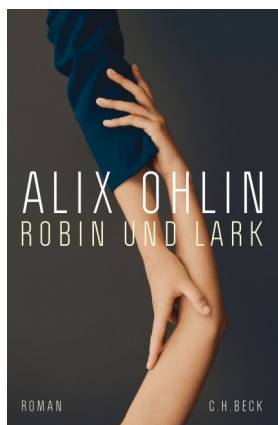
Major, Kevin:

Caribou : nach einem historischen Ereignis / Kevin Major ; übersetzt von Bernd Gockel. - Deutsche Erstausgabe - Bielefeld : Pendragon, 2020. - 343, [7] Seiten : Illustrationen ; 21 cm. - Aus dem Englischen übersetzt ISBN 978-3-86532-683-6 fest geb. : 24,00 MedienNr.: 957274

Neufundland im Oktober 1942: die kanadische Passagierfähre Caribou ist auf dem Weg nach Port aux Basquets. An Bord sind 237 Menschen: Familien mit Kindern, Geschäftsleute und viele Soldaten, die nach ihrem Heimaturlaub zurück an ihre Stützpunkte fahren. John Gilbert arbeitet auf dem Schiff als Steward. Als auf der Caribou gerade ein vergnügter Abend mit Musik und Tanz zu Ende geht, wird das Schiff ohne Vorwarnung von dem deutschen U-Boot U 69, auf dem der ehrgeizige junge Offizier Ulrich Gräf das Kommando hat, torpediert und versenkt. John Gilbert kämpft wie viele andere in der tosenden See ums Überleben und wird gerettet. Über Weihnachten bei seinen Eltern in Dresden erlebt U 69-Kommandant Ulrich Gräf dann den deutschen Kriegsalltag: eine verbitterte Mutter, die mit Essen und Heizen knausern muss, einen Vater im blinden Füh-

regehorsam und das Verschwinden der Juden aus dem Stadtbild. Er bekommt Zweifel an des Führers Siegesparolen, als pflichtbewusster Berufsoffizier jagt er, zurück an Bord seines U 69, dann aber wieder feindliche Kriegsschiffe und es kommt noch einmal zu einer Begegnung mit dem Steward John Gilbert. - Kevin Major mischt in seinem Roman historische Fakten mit Fiktion und liefert abwechselnd aus der Perspektive des (realen) U-Boot-Kommandanten und des (fiktiven) Stewards ein lebendiges Bild des Schicksals der Caribou und der U 69 ohne jedes Pathos. Vor dem Hintergrund wahrer Ereignisse werden die menschlichen Tragödien der Schlacht im Atlantik auf beiden Seiten sichtbar. Im Anhang gibt es noch historische Fakten, dokumentarische Fotos, ein Sachverzeichnis und ein lesenswertes Nachwort von Christian Adam. Sehr empfehlenswert.

Günther Freund



Ohlin, Alix:

Robin und Lark : Roman / Alix Ohlin ; aus dem Englischen von Judith Schwaab. - München : C.H.Beck, [2020]. - 335 Seiten ; 23 cm
ISBN 978-3-406-74775-5
fest geb. : 23,00
MedienNr.: 946035

Ein Roman wie ein Film, mit starken Bildern und viel Atmosphäre. Die Schwestern Lark

und Robin wandern in einem Wald unweit von Montreal. Robin ist hochschwanger. Plötzlich nähert sich den beiden eine Wölfin. Als Lark sich schützend vor ihre Schwester stellen will, wird sie von heftigem Schwindel ergriffen und reißt Robin mit sich zu Boden, doch diese sorgt sich nicht um ihr ungeborenes Kind, sondern nur um die Wölfin. Nach diesem rätselhaften und geheimnisvollen Auftakt erfolgt ein Cut. Rückblende: Die Geschichte erzählt von der Kindheit der Schwestern, deren Mutter die Mädchen weitgehend sich selbst überlässt, wobei Lark die Verantwortung für die vier Jahre jüngere Schwester übernimmt. Robin ist eigensinnig, etwas Unzähmbares scheint sie zu umgeben, während Lark neben ihr zur unauffälligen und zurückhaltenden Schwester wird. Eine Nachbarin entdeckt Robins musikalische Begabung, gibt ihr Klavierunterricht, und eine glänzende Zukunft als Pianistin tut sich vor dem Mädchen auf. Als Lark aufs College geht, folgt Robin ihr, und ein paar Jahre leben die Schwestern in fast symbiotischer Verbundenheit zusammen. Lark wird Assistentin und dann Lebensgefährtin eines Filmemachers, erst der Wunsch nach einem eigenen Kind stellt auf

einmal ihre Lebensplanung in Frage. Robin verschwindet spurlos bei einer Konzertreise in Schweden und taucht erst Monate später wieder auf. Doch auch Konflikte, Verschiedenheit und Distanz ändern nichts an der innigen Verbundenheit der Schwestern. Und so wendet sich Lark eines Tages mit einer ungewöhnlichen Bitte an Robin ... - Tief berührend und völlig unsentimental erzählt der Roman von starken Frauen, die auf der Suche sind nach ihrem eigenen Weg, frei von allen Konventionen. Er erzählt von Mutterschaft, Schwesternschaft, Freundschaft und Familie, von Enttäuschung und Sehnsucht, von Liebe und Trauer. Die Autorin tut das in einer wunderbar unaufgeregten, beiläufigen Weise. Dieser großartige Roman klingt lange noch nach. Unbedingt empfehlenswert!

Ina Winkler

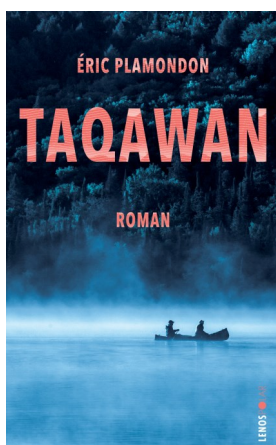


Penny, Louise:

Das verlassene Haus : der dritte Fall für Gamache / Louise Penny ; aus dem kanadischen Englischen von Andrea Stumpf und [einer weiteren]. - Zürich : Kampa, [2020]. - 478 Seiten ; 21 cm
Früher unter dem Titel „Der grausame Monat“ (2009)
ISBN 978-3-311-12011-7
kt. : 17,90
MedienNr.: 601275

Inspector Gamache von der Provinzpolizeibehörde in Quebec (Kanada) wird zu einem Todesfall in eine abgelegene Pension seines Heimatortes Three Pines gerufen. Bei einer Séance wurde eine Frau im Wortsinne zu Tode erschreckt. Gamache kommt einem perfiden Plan auf die Spur. Bei den Ermittlungen stößt er auf viele Widerstände, selbst aus den eigenen polizeilichen Reihen. Dort hat er mit seiner unpräzisen Ermittlungsarbeit manche Feinde. Doch es ergeben sich neue Freundschaften und Kontakte, die für seinen nächsten Fall wichtig sein werden. - Louise Penny (zul. „Hinter den drei Kiefern“, BP/mp 18/910) schreibt unterhaltsame Krimilektüre, die ein wenig an Klassiker wie Agatha Christie erinnert.

Frank Müller



Plamondon, Éric:

Taqawan : Roman / Éric Plamondon ; aus dem Französischen von Anne Thomas. - Erste Auflage - Basel : Lenos Verlag, 2020. - 208 Seiten ; 20 cm - (Lenos Polar) ISBN 978-3-03925-004-2 kt. : 22,00 MedienNr.: 958417

1981 kommt es aufgrund geänderter Fischereigesetze im Lachsfanggebiet der Mi'gmaq

in der Restigouche-Mündung zu blutigen Unruhen zwischen den First Nations und der Polizei von Québec. Die 15-jährige Océane wird dabei auf dem Rückweg von der Schule ins Reservat von drei Polizisten vergewaltigt. Der ehemalige kanadische Ranger Yves Leclerc findet das schwerverletzte Mädchen und bittet den Mi'gmaq-Einsiedler William Metallic um Hilfe. Nach der Erstversorgung bringen die Männer Océane zu der französischen Lehrerin Caroline, damit sie sich erholen kann. Als Caroline und Océane kurz darauf entführt werden, wird Yves und William klar, dass mehr hinter dem Angriff stecken muss und sie machen sich auf die Suche nach den Frauen. - Die spannende Kriminalgeschichte ist gekonnt in den historischen Hintergrund der Unruhen um die Lachsfangrechte der First Nations in Québec eingebettet. Dadurch werden die Verbrechen der weißen gegen die indigene Bevölkerung umso deutlicher herausgestellt. Der Roman wird immer wieder von Kapiteln mit historischen Einblicken in die Geschichte und Kultur der Mi'gmaq und die Verbrechen der Kolonialisierung unterbrochen. Aufwühlend und mitreißend zugleich!

Stefanie Simon



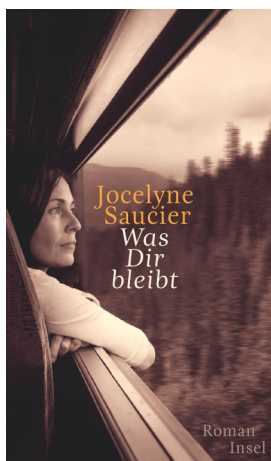
Poulin, Jacques :

Volkswagen Blues : Roman / Jacques Poulin ; aus dem Französischen von Jan Schönherr. - 1. Auflage - München : Carl Hanser Verlag, 2020. - 251 Seiten : Illustrationen, Karte ; 21 cm ISBN 978-3-446-26761-9 fest geb. : 23,00 MedienNr.: 602650

Der 40-jährige Jack Waterman beschließt in einer Lebenskrise, seinen Bruder Theo zu suchen, der vor 20 Jahren verschwunden ist. In einem alten VW Bulli macht Jack sich auf die Reise von Montréal quer durch den

Kontinent bis nach San Francisco. Er hat „in dem Alter, in dem man sonst so richtig zu leben anfängt ... zu schreiben angefangen“ und meint: „Manche Leute sagen, Schreiben sei auch eine Art zu leben; ich glaube, es ist eine Art nicht zu leben“. Unterwegs nimmt er die junge Halbindianerin Pitsémine mit einem kleinen schwarzen Kater mit. Gemeinsam folgen sie Spuren Theos oder fahren zu Orten, die für das dünne lange Mädchen wichtig sind. Sie ist eine passionierte Leserin und unterhält ihn mit Geschichten, u.a. über das Leben der Indianer heute und früher, während er sich in Erinnerungen verliert oder im Radio Nachrichten hört; auch denkt er über die Geschichte Amerikas nach, die „voller Gewalt“ ist. Beide sind auf der Suche, Pitsémine will „sich mit sich selbst versöhnen“, Jack will endlich richtig leben, will „lernen, wie das funktioniert mit diesen zwischenmenschlichen Beziehungen“. Sie mag an Jack, „dass (er) sanft ist und so respektvoll mit den Leuten“ umgeht. Sie fahren den Oregon Trail und folgen somit den Spuren der frühen Siedler. Eine wunderbare, ruhige Road-Novel, in deren Mittelpunkt ein Kult-Auto steht, voller schöner Beschreibungen und berührender Szenen der gegensätzlichen Reisenden.

Ileana Beckmann



Saucier, Jocelyne:

Was dir bleibt : Roman / Jocelyne Saucier ; aus dem Französischen (Québec) von Sonja Finck und [einem anderen]. - Erste Auflage - Berlin : Insel Verlag, 2020. - 253 Seiten : Karte ; 22 cm ISBN 978-3-458-17878-1 fest geb. : 22,00 MedienNr.: 956698

Gladys ist bereits 76 Jahre, als sie ihr kleines Kaff in Ontario verlässt und mit dem Zug ins Nirgendwo verschwindet. Keiner ihrer Freunde und Nachbarn versteht, warum sie ihre psychisch kranke erwachsene Tochter im Stich lässt und kreuz und quer durch den Norden Kanadas fährt. Einige Zeit später setzt sich ein junger Englischlehrer (der Ich-Erzähler im Roman) auf ihre Fährte und versucht nicht nur, Gladys zu finden, sondern auch zu ergründen, warum sich die Seniorin auf diese abenteuerliche Fahrt begeben hat. Schließlich findet er heraus: Sie hat es für ihre Tochter getan ... - Mit viel erzählerischem Talent (das auch in der gelungenen deutschen Übersetzung von Sonja Finck und Frank Weigand spürbar ist) erzählt Autorin Jocelyne Saucier ihre Geschichte, in der es um Freundschaft und Freiheit geht, um Verant-

wortung, aber auch um den Wunsch nach Selbstverwirklichung. Ein Buch, das den Leser nicht nur in die (sehr authentisch geschilderte) Welt Kanadas entführt, sondern das bei der Lektüre auch zum Nachdenken anregt.

Günter Bielemeier

T A N Y A

T A G A Q



E I S

F U C H S

KUNSTMANN

Tagaq, Tanya:

Eisfuchs / Tanya Tagaq ; aus dem Englischen von Anke Caroline Burger ; Illustrationen von Jaime Hernandez. - München : Verlag Antje Kunstmann, [2020]. - 195 Seiten : Illustrationen ; 22 cm ISBN 978-3-95614-353-3 fest geb. : 20,00 MedienNr.: 600449

Eine Inuit-Kindheit im Norden Kanadas. Episodenhaft berichtet die Ich-Erzählerin von körperlichem Missbrauch, Alkohol- und Drogenkonsum, von den staatlichen Internaten, in denen Gewalt und Missbrauch herrschten, und wie sie aus dieser harten Realität in die überwältigende und tröstende Natur und in Traumwelten flüchtet und das Leuchten der Polarlichter oder die Schönheit und Mitleidlosigkeit des Polarfuchses bewundert, der auch das Cover schmückt. Doch bald verlässt die Erzählerin die Ebene der realen Geschehnisse und geht auf „Geistreise“: Sagengestalten und Naturgeister mischen sich ins Geschehen ein. Der Animismus, der Glaube an die Beseeltheit aller Natur, ist ausgeprägt. Das Mädchen weiß: „Es gibt noch andere Wirklichkeiten, die neben unserer existieren“. So erzählt sie von der Kommunikation mit einem Seehund („er weiß alles“) oder von einem Ritt auf einem Eisbären, bei dem Mensch und Tier zu einem Wesen verschmelzen. Auch bringt die junge Frau Zwillinge zur Welt, empfangen in einer schmerzhaften Nacht mit den Polarlichtern, die Böses und Gutes bewirken. Der Leser taucht in eine fremde und oft surreale Welt ein, die bestimmt wird durch die Natur und alte Mythen. Die Autorin wechselt zwischen Text mit eindringlichen Naturbeschreibungen und sexuellen Fantasien und Prosagedichten. Eine eindrucksvolle Geschichte, bestehend aus Alltagsbrutalität, Naturpoesie und Mystik. Auch der Einband ist sehr passend: blendend weiß und schwarz mit rotem Buchschnitt. Verstörende Lektüre für anspruchsvolle Leser.

Ileana Beckmann

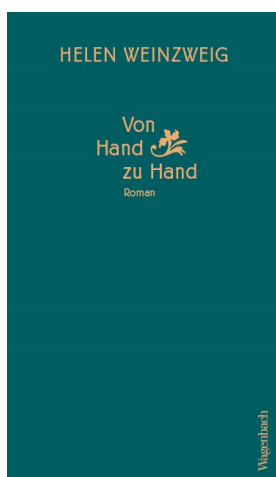


Thornley, Scott:

Der gute Cop : Kriminalroman / Scott Thornley ; aus dem Englischen von Karl-Heinz Ebnet und [einer anderen]. - Deutsche Erstausgabe, erste Auflage - Berlin : Suhrkamp, 2020. - 523 Seiten ; 21 cm - (Suhrkamp Taschenbuch ; 5081) ISBN 978-3-518-47081-7 kt. : 16,00 MedienNr.: 945644

Bei Bauarbeiten im Hafen der fiktiven Stadt Dundurn in Kanada findet man zwei einbetonierte Leichen. DSI MacNeice übernimmt die Ermittlungen. Unterstützt wird er von DI Fiza Aziz, von der Uni zurückgeholt. Dann tauchen noch andere Leichen auf, deutlich älter. Zusätzlich treibt ein brutaler Frauenmörder sein Unwesen, der es auf junge, erfolgreiche Frauen mit Migrationshintergrund abgesehen hat. Viel Arbeit für MacNeice und sein Team. Es stellt sich heraus, dass zwei konkurrierende Betonunternehmen jeweils eine Bikerband für ihre Interessen angeheuert haben. Die gehen wenig zimperlich miteinander um. Waffen und Sprengstoff kommen zum Einsatz. Verfolgungsjagden und gesprengte Autos prägen die Handlung. Schließlich gerät Fiza Aziz ins Visier des Frauenmörders und fungiert als Lockvogel. Sie passt ins Beuteschema des Mörders. MacNeice als der „gute Cop“ macht seinem Spitznamen alle Ehre und zwar in doppeltem Wortsinn: Er macht nicht nur seinen Job gut, sondern erscheint als guter Kerl, der noch immer mit seiner verstorbenen Frau spricht und sich für die Natur interessiert. Bei aller Brutalität des Geschehens ein wohlthuender Ruhepol im rasanten Geschehen.

Wilfried Funke



Weinzweig, Helen:

Von Hand zu Hand : Roman / Helen Weinzweig ; aus dem kanadischen Englisch von Hans-Christian Oeser. - Berlin : Verlag Klaus Wagenbach, [2020]. - 153 Seiten ; 21 cm - (Quartbuch)
ISBN 978-3-8031-3328-1
fest geb. : 20,00
MedienNr.: 957070

„Eine bizarre Hochzeit, ein schwuler Bräutigam, eine promiskuitive Braut und ein grie-

chischer Chor unglücklicher Stimmen aus der (kanadischen) Oberschicht, die über Alter, Verrat und zerstörte Illusionen grübeln“, so fasst James Polk, Cheflektor des Verlages der Originalausgabe dieses Romans, den Inhalt gekonnt zusammen. Die kanadische Autorin hat diesen Roman aus Fragmenten, kurzen Impressionen und Gedankensplittern zusammengefügt. Die Frauen, die in der Geschichte auftauchen, sind wütend, verlassen und gedemütigt. Die Braut selbst wird wegen ihrer skandalösen Vergangenheit beschimpft. Das Brautpaar trägt denselben Haarschnitt und Anzug. Der Pfarrer ist unecht, der Trauzeuge und die meisten anderen Gäste sturzbetrunken und die jeweiligen Ex- beziehungsweise aktuellen Lover sind alle gekommen. Doch für das Brautpaar ist die Hochzeit nicht das Ende, sondern der Anfang ihrer Freiheit. Eine skurrile und tragikomische Gesellschaftssatire der für ihren bitterbösen jüdischen Witz und ihre absurden Texte bekannten Autorin. Der 1973 entstandene und erst jetzt – aus Anlass des (abgesagten) Gastlandauftritts Kanadas auf der Frankfurter Buchmesse 2020 - ins Deutsche übersetzte Text in einer wunderschönen Leinenausgabe mit Goldaufdruck ist eine interessante Entdeckung für literarisch anspruchsvolle Leser/-innen.

Ileana Beckmann



Winters, Michelle:

Ich bin ein Laster : Roman / Michelle Winters ; aus dem kanadischen Englisch von Barbara Schaden. - Berlin : Klaus Wagenbach Verlag, 2020. - 138 Seiten ; 21 cm
ISBN 978-3-8031-1352-8
fest geb. : 18,00
MedienNr.: 953514

Agathe und Rejean, seit 20 Jahren verheiratet, planen für ihren Hochzeitstag jeder eine Überraschung für den ande-

ren. Aber Rejean verschwindet, obwohl zwei Meter groß, unübersehbar, doch spurlos. Agathe fragt sich, ob sie die Schuld an seinem Verschwinden trägt. Die Geschichte spielt in einem kleinen kanadischen Dorf in der Provinz, geprägt von englischer und französischer Sprache und Kultur und wechselt zwischen „Jetzt“ und „Davor“ und auch die Perspektive wechselt, wenn die Autorin einmal aus Agathes, dann aus Rejeans Sicht und schließlich aus der von Martin, Rejeans Freund, erzählt. Einsamkeit, Langeweile und Perspektivlosigkeit in Kleinstadtatmosphäre prägen diese gleichermaßen traurige wie faszinierende Geschichte. Rejean entwickelt eine eigenartige Freundschaft zu dem Autoverkäufer Martin, beide unsicher und irgendwie gelangweilt, haben sie nicht viel vom Leben. Rejean sucht nach einem Hobby und malt sich in seltsamen, auch gewalttätigen Phantasien aus, seiner von einem Mann bedrängten Frau Agathe zu helfen. Martin soll ihm dafür eine Waffe besorgen. Allerdings kommt es nicht dazu. Nach Rejeans Verschwinden lebt Agathe richtig auf und arbeitet in einem kleinen Laden, hört Rockmusik und geht aus - alles neue Erfahrungen für sie. Eine wichtige Rolle spielt auch der eigenartige Colonel Weed, der einsam im Wald Käse und Wein produziert. Rejeans Verschwinden klärt sich auf verblüffende wie grausame Weise in dramatischer Geschwindigkeit. - Obwohl das Buch nur knapp 140 Seiten umfasst, ein außerordentlich beeindruckender Debütroman. Nicht verschwiegen sei der kleine Druck, der die Lesbarkeit erschwert. Sehr empfohlen.

Wilfried Funke

Redaktion

Christoph Holzapfel

Stand

18.06.2021

Preise in Euro, Änderungen und Irrtümer vorbehalten.